



Anil Kaputanoğlu

Bewerbung für den Platz 2 im Wahlkreis 46
(Barmbek-Nord) und Platz 14 der Bezirksliste

Berufliches

- ☀ Germanist, Promotion an der Universität Hamburg,
- ☀ seit 2006: DaF-/DaZ-Dozent in der Erwachsenenbildung

Politisches

- ☀ seit 2010: Mitglied bei den GRÜNEN
- ☀ seit 2015: Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Nord, Sprecher für Bildung, Integration und Geflüchtete, seit 2019 auch Mitglied im Regionalausschuss BUHD
- ☀ 2012-2014 und 2016-2019: Sprecher der LAG Migration und Flucht
- ☀ 2012-2015 und seit 2021: Delegierter der BAG Migration und Flucht
- ☀ 2013-2015: Beisitzer im erweiterten Kreisvorstand Hamburg-Nord

Kontakt:

anilkaputanoglu@gruene-nord.de

Liebe Freund*innen,

in Zeiten eines in meinen Augen immer mehr zunehmenden Hasses, der Intoleranz, des Rassismus und Antisemitismus ist es mehr denn je wichtig, sich für Vielfalt, Inklusion, gleichberechtigte Teilhabe einzusetzen.

Demokratische Freiheiten, Grundrechte, Werte und Normen sind nicht selbstverständlich und ich denke, wir können uns alle als Bürger*innen dafür einsetzen, in unserem täglichen Leben sowie auch in der politischen Teilhabe. Für mich bedeutet die Mitgliedschaft bei den GRÜNEN zugleich auch politisch aktiv zu werden, politisch mitgestalten zu wollen.

Seit 2015 bin ich Abgeordneter der Bezirksversammlung und konnte mit Grüner Bezirksamtsleitung und Mehrheit an Grünen Themen mitarbeiten. Mir liegen vor allem die Projekte am Herzen, in der unterschiedliche Menschen zusammenkommen wie die **„Woche der Vielfalt“** oder die **Welcome Music Session** in der Zinnschmelze. Hamburg-Nord und Barmbek ist inzwischen ein wichtiger Ort der Zuflucht für Schutzsuchende geworden. Daher stärken Angebote wie der **Sportfond für Schutzsuchende** sowie das **Sonderfond Interkultur** den sozialen Zusammenhalt. Ich habe erlebt, wie interessiert und engagiert Bürger*innen sind und es ist hier unbedingt notwendig, dass die Bezirkspolitik Ehrenamt wertschätzt und unterstützt. Das Engagement von Bürger*innen erlebe ich auch **im Stadtteilrat Barmbek-Nord** und den anderen zahlreichen Menschen in den Quartieren. Und ich finde es wichtig, dass wir hier die **Beteiligungsmöglichkeiten der Stadtteilräte** stärken konnten, indem wir sie Trägern Öffentlicher Belange gleichgestellt haben. Denn gerade das gesellschaftliche Engagement der Menschen vor Ort in den Quartieren, den Stadtteilen, stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Juni 2024 stehen wieder **Bezirkswahlen** an und wir treten an mit einem großartigen starken **Grünen Wahlprogramm**. Besonders die Projekte, die mehr Platz für das Fahrrad und zu Fuß Gehende ermöglichen, halte ich für sehr wichtig. Barmbek ist ein grüner Stadtteil. Daher ist es notwendig, hier

das Stadtgrün zu erhalten und aufzuwerten, um die Aufenthaltsqualität für Menschen zu steigern. Selbstverständlich ist bei allen Maßnahmen uneingeschränkt notwendig, Inklusion zu berücksichtigen. Die geplante Station für U3 in der Fuhlsbüttler Straße und der Bau der U5 Haltestelle sollen kürzere Wege ermöglichen. Das **Grüne Leitbild der 15-Minuten-Stadt** ist mehr als eine Vision, es kann Realität werden. Ich halte es auch für sehr wichtig, beim Wohnungsbau an eine **stärkere soziale Durchmischung in den Quartieren** zu achten.

Wie wir es im Wahlprogramm formuliert haben, möchte ich mich besonders für einen **Integrationsbeirat** und **Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationsgeschichte** einsetzen. Denn Teilhabe in den unterschiedlichen Möglichkeiten und Facetten ist gerade für Menschen wichtig, die sich an politischen Wahlen und Entscheidungen nicht beteiligen dürfen. Ich stehe auch für eine **konsequente Gleichstellungs-, Antidiskriminierungs- und Antirassismuspoltik**. Daher unterstütze ich jegliche Projekte und Maßnahmen wie eine **unabhängige Anlaufstelle im Bezirk**, an die sich Betroffene bei Diskriminierung durch Verwaltungshandeln wenden können. Es ist wichtig, dass im Bezirk von Rassismus Betroffene aus den Communities Gehör finden und ihre Rechte einfordern können. Dazu erfordert es aber Empowerment. Zu einer guten Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitik im kommunalen Bereich gehört es auch, gerade vor Ort sich **gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung von LSBTIQ*** einzusetzen.

Insgesamt ist die **Stärkung des Ehrenamts** für eine gleichberechtigte Beteiligung ganz unterschiedlicher Menschen im Quartier der beste Weg gegen Hass und Intoleranz.

Ich freue mich weiterhin, Grüne Bezirkspolitik mitzugestalten und bitte um Eure Stimme und Euer Vertrauen.

Euer

